

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 47 (1921)
Heft: 3

Artikel: Der neue Gouverneur
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-454204>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Belle vue

Schön ist's, junge Bundesräte haben,
Aber nett war'n auch die alten Knaben,
Die gleich Müller sassen wüchtig da
Und aufs Wohl der Frau Helvetia
Im Cassani ihren Schoppen schlürften,
Männer, deren heut' wir noch bedürfen!

„Abrüstung“ und „Preisabbau“ — die beiden
Könnten einem's Leben schon verleiden,
Denn mit beiden sieht es windig aus,

Einen Dreibund neuer Präsidenten
Zu begrüssen gilt's von den Skribenten
Stände-, National- und Bundesrat,
Jedem ist der starke Mann genaht,
Der von seinem leicht erhöhten Sitze
Alles aufklept durch Gedankenblitze.

Wer da hört von Abrüstungen flöten,
Müsste eigentlich mit Recht erröten,
Wenn er merkt, dass dies und das im Tun,
Keinem wohl ist in den eig'nem Schuh'n —
Sieht er Sonderegger sich entwickeln
In diversen Militärartikeln.

Wie bei einem Jass-Spielkartenhaus.
Die alliierten schlauen Erdreichspflüger
Sind im Grund: Betrogene Betrüger!

Samurhali

Die invalide Münzunion

Plötzlich geht es auch den Dingern,
die man als Seufzber schätzt,
an den selten reinen Kragen,
welcher meistens abgängt.

Hundert Jahre und noch länger
machen sie die Kasse schon
von der einen zu der andern
Tasche in der Union.

Bonaparte fühlt sich, reibend
an Louis Philippe, indigniert.
Die drei Grazien betrachtet
Leopold ganz ungeniert.

Kaiser, Keg, Epigon —
einem hohen Bundesrat
ist das wurscht. In einen Topf wirft
er sie als neutraler Staat.

Ach, daß man nach diesem Muster,
wie die toten Herrschaften,
einfach auch kassieren könnte
manche der lebendigen!

Abraham a Santa Clara

Lieber Nebelshalter!

In einem Restaurant waren die Gläserweinpreise über die Sessitage erhöht.
Ein Gast, der das zufällig erfahren, sagte
darauf zur Kellnerin: „Wissen Sie was?
Da die Preise nach dem Bärzellistag
wieder heruntergehen, bleibe ich meine
Flasche schuldig. Ich zahle dann, wenn
der alte Tarif wieder in Kraft ist.“

Kulinarisches aus der Bundesstadt

Die diplomatischen Diners
Sind wieder eingeführt,
Zum mindesten man beim Schmausen
Die Völkerliebe spürt.
Auch sie geht durch den Magen.
Beim Sekt rast man gefährlich,
Wir wollen uns wieder vertragen,
Dass man den Srieden spürt!

In den Lauben

Sie (begleistet): O diese Auslagen!
Er (fröstelnd): O diese — Aus-
lagen!

Der heilige Januarius!

„Bekanntlich läuft auch die Postverwaltung
durch eine beträchtliche Erhöhung aller Kosten
zum Neujahr gratulieren.“

I.

Darf man jetzt wirklich noch die francobolli —
Spielmarken nennen?

II.

Tauf man den Postchef in der Profis,
Gleich „Serscht von — Akrobat — Surtaxis.“

III.

Wenn man auch Marke auf Marke häuft,
Der — Urlasbrief nicht langsam läuft...
ki

Das kommt davon

Schieber: Das kommt davon, wenn
man zu den vornehmen Leuten gehört!
Jetzt hat mir meine Frau keine Ruhe
mehr gelassen: sie wollte auch einen
Stammbaum haben, wie die vornehmen
Leut', und da habe ich so einem Seder-
sucher meine Sammlungen gegeben,
mit dem Auftrag, mir danach einen
Stammbaum zu machen. Das hat er
denn auch getan, jetzt aber verlangt der
Kerl von mir noch als Extrahonorar ein
— Schweiggeld von tausend Franken!

21. Sch.

Von der Leuenbank

Man hat, um die Bank Leu & Co. in
Zürich zu erhalten, die Aktien um 50% ihres
Wertes herabgesetzt.

Gefährlich war's, den Leu zu strecken,
Seit er valutaschach, so stark:
Doch wer wird ihn vom Falles wecken,
Verliert er noch mehr Mark an M.?

ki

Wahres Geschichtchen

Meine Frau wollte ein Kleidungsstück
waschen und sagte zum Dienstmädchen,
einer braven Tirolerin vom Lande, sie
solle Panama in de kochen. Darauf
fragte das Mädchen verwundert: „I hab
gmeint, es gäb heut Hörnli?“ o. c.

Auch ein Erfinder

Der Mann, der einsi die Erbsvurst hat erfunden,
In Dresden ward vom Tode überwunden.
Er wurde 84 Jahre alt,
Sieß Schnörke, sein Beruf: Patentanwalt.
Er ist dahin und wird bald ganz vergessen,
Die Erbsvurst aber wird noch oft gegeessen!

Schlummerlied 1921

Schlaf, Mariann'chen, schlaf,
Und scheer' das deutsche Schaf,
Besez' zur Ruhr auch noch die Saar,
Der Boche zahlt alles, Jahr für Jahr,
Schlaf, Mariann'chen, schlaf.
Mach', John Bull, mach',
Das Seuer brennt am Dach.
Stadt Cork, die liegt im Irenland,
Irenland ist abgebrannt,
Mach', John Bull, mach'.
Duld's, Michel, duld',
Du bist am Kriege schuld.
Sieht man die Haut dir übers Ohr,
Geh's doch im lieffesten Srieden vor,
Duld's, Michel, duld'.
Zahl', Schweißer, zahl',
Du hast ja freie Wahl.
Und kommst du gründlich auf den Hund,
So bist du doch im Völkerbund,
Zahl', Schweißer, zahl'.

Jdiöll

Aschermittwoch

Entweder sei der Kalender
oder Herr Sips verrückt?!

— Bedaure, keines von beiden.
Die Sache hat so sich geschickt:
Als man in Genf jüngst tagte,
zu winden den Völkerbundskranz,
da tollte auch durch die Straßen
draußen ein Mummenschanz:

die große „Escalade“.
Und auf den Säschling fällt
bekanntlich der Aschermittwoch,
so will es der Lauf der Welt.

Wie sie dem Redner entstiegen,
die Blumen zerstreut im Saal...
scheuernde Weiber darinnen...
alles öde und schal.

Kaum, daß sich noch einer erinnert,
der hohen Begeisterungswell'n —
Rechnungen, Rechnungen klappern
herunter die Tippmamsell'n.

Sips

Der neue Gouverneur

Nun ließ sich auch für Indien
Ein Oberamtmann finden,
Mit Pulver sorgt er und mit Blei,
Dass jeder Hindu glücklich sei.
Er wird auch jeden Glauben ehren,
Sogar mit Juden gern verkehren,
Worauf er sich schon heute freut,
Weil selber er — „von uns're Leut“!

Aus Fribourg

Mon chéri z' Bärn obe! Unsern grand Python — nicht zu verwechseln mit der Python-Schlange, die jedi besseri zoologische Kindergartenärtnerin kennt, hat sich en fin — letzten Endes! — schliesslich und zuguterletzt zur vorletzten Ruhe gesetzt. Villa Beauregard! Rückblick auf eine verflossene Königreich! Die schwarze Manne zringselum abben Mossiö Python lieb geabbt.

Wenn er, der grosse Diktator de Fribourg, lief über die grossmächtige Brücke de Drahtseil, kam zu zittern die ganze Kanton avec toutes Kantoneseilen. Voilà un homme! Söttiges abben gesagt Napoleon Bonaparte zu der Göthe à Weimar. Mais, Sacrebleu! — Was iste Weimar contre Fribourg la ville avec Beauregard-Bier! Eine Nest! Gerade so ist unser Python nicht nur un homme wie das Faustdichter Göthe, sondern un grand homme, qui sich gewaschen hat und trotzdem ist geblieben kohlschwarz! C'est un spécialité de Mr. Python, die uns Fribourgeois ewig sein wird, vorbildhaft! Oui! — Niemand abben gemerkt in der autre Suisse, dass le grand Python sich abben gesesselt zur Ruhe! En fin — in unsere Stadt Fribourg weilt un célèbre fauteuil, darauf tront als nummehriges Passivmitglied der Weltgeschichtmechanik nôtre grand citoyen Python! Man wird chez nous von Romanshorn bis Genf so bald nicht seines Gleichen wieder sehn!